

Schulprogramm

Berufliches Schulzentrum Vogtland

mit den Schulteilen

- Technik und Agrar Reichenbach im Vogtland
- Wirtschaft und Informatik Rodewisch

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	3
2.	Rahmenbedingungen und Beschreibung der Ausgangssituation	5
3.	Leitlinien des BSZ Vogtland.....	8
3.1	Wir stellen die Qualität der Ausbildung in den Mittelpunkt unserer Arbeit und verstehen unsere Schule als Ort des Kompetenzerwerbs für Schüler sowie Lehrkräfte.	8
3.2	Wir schaffen ein gutes Schul- und Arbeitsklima als eine wesentliche Voraussetzung erfolgreichen Lernens und gemeinsamen Arbeitens.	8
3.3	Wir arbeiten in klaren Strukturen, nach verbindlichen Regeln und für alle Beteiligte transparent zusammen.....	9
3.4	Wir fördern, fordern und beraten unsere Schüler intensiv und individuell und realisieren ein vielfältiges und differenziertes Bildungsangebot.	9
3.5	Wir öffnen und vertreten unsere Schule nach außen und leisten einen Beitrag zu internationaler Verständigung durch Bildung und Erziehung.	10
4.	Entwicklung und Gestaltung des Beruflichen Schulzentrums Vogtland.....	11
4.1	Qualitätsbereich: Ergebnisse	11
4.2	Qualitätsbereich: Lehren und Lernen	11
4.3	Qualitätsbereich: Schulkultur.....	12
4.4	Qualitätsbereich: Entwicklung der Professionalität	12
4.5	Qualitätsbereich: Management und Führung	12
4.6	Qualitätsbereich: Kooperation	13
4.7	Maßnahmen zur Entwicklung des BSZ	14
5.	Evaluation	15

1. Vorwort

Das Berufliche Schulzentrum Vogtland (BSZ Vogtland) ist eine berufsbildende Schule mit Standorten in Reichenbach im Vogtland und Rodewisch und blickt auf eine hundertjährige Geschichte zurück. Träger des BSZ Vogtland ist der Vogtlandkreis.

Das BSZ Vogtland ist ein Kompetenzzentrum in verschiedenen Ausbildungsbereichen, Partner der Wirtschaft und Bildungsstätte für rund 1400 Schüler¹ an den zwei Standorten der Region. Die Bedeutung geht dabei weit über das Vogtland hinaus.

Gemeinsam mit den Schülern, den Ausbildungsunternehmen und den Eltern verfolgen ca. 70 Pädagogen das Ziel, die Ausbildungsbereiche und die Bildungsangebote ständig weiterzuentwickeln.

Im Rahmen ihrer dualen Ausbildung besuchen die Auszubildenden in den Bereichen der Kältetechnik, Metalltechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Landwirtschaft die Berufsschule in Reichenbach im Vogtland. Ab dem Schuljahr 2023/2024 begannen zudem die Fachpraktiker für Landwirtschaft den theoretischen Teil ihrer Ausbildung am Schulteil Reichenbach im Vogtland. Das 2-jährige Berufsvorbereitungsjahr wird in den Berufsfeldkombinationen Holztechnik/Metalltechnik sowie Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistungen/Produktion und Dienstleistungen in Umwelt und Landwirtschaft angeboten.

Am Schulteil Rodewisch erlangen die Schüler am Beruflichen Gymnasium in den Fachrichtungen Informations- und Kommunikationstechnologie oder Wirtschaftswissenschaft in einer dreijährigen Vollzeitausbildung die allgemeine Hochschulreife. An der Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung wird eine zweijährige Ausbildung zur Erlangung der Fachhochschulreife angeboten. Dies kann bei Erfüllung der Voraussetzungen auch auf ein Jahr verkürzt werden. Der Schulteil Wirtschaft und Informatik Rodewisch hat sich zudem auf die IT- und kaufmännische Ausbildung spezialisiert. Die Ausbildungsstätte ist Berufsschule für die Ausbildungsberufe in den Tätigkeitsfeldern Büromanagement, IT-System-Management, Digitalisierungsmanagement, Fachinformatik, IT-System-Elektronik, Spedition und Logistikdienstleistung sowie Tourismus.

Der Schulteil Technik und Agrar Reichenbach im Vogtland (ehemals Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach) verabschiedete in der Schuljahreseröffnungskonferenz des Schuljahres 2006/2007 ein Schulprogramm mit einem Leitbild. Im Herbst 2009 beschloss der Schulteil Wirtschaft und Verwaltung Rodewisch (ehemals Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft Rodewisch) in der Schulkonferenz ein Schulprogramm verbunden mit weiteren Leitlinien. Die formulierten Leitlinien bzw. das Leitbild sowie die avisierten Zielstellungen bildeten die Grundlage für dieses Schulprogramm.

Die Schulleitung gab zudem ein erneutes Bekenntnis zu den Anforderungen und Notwendigkeiten des Schulprogramms und zur Gestaltung des Schulentwicklungsprozesses bzw. deren Evaluierung. In einem kontinuierlichen Arbeitsprozess stehen dabei die fachliche Weiterentwicklung und die pädagogische, didaktische und schulorganisatorische Gestaltung der Arbeits- und Lernprozesse im Mittelpunkt. Dabei stehen auch die Bestrebungen im Vordergrund, einen kontinuierlichen Prozess der weiteren Entwicklung des Beruflichen Schulzentrums zu initiieren und in einem Schulprogramm zu dokumentieren.

Der Prozess unserer Schulentwicklung ist zudem von den Schulnetzplanungen des Sächsischen Kultusministeriums abhängig. Sachsens Kultusministerium hat den Teilschulnetzplan für die berufsbildenden Schulen erarbeitet und diesen mit Gültigkeit zum 1. August 2021 in Kraft gesetzt.

¹ Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und geschlechterneutrale Personen.

Mit der Allgemeinverfügung wurde der Schulteil Klingenthal einem anderen BSZ im Vogtland und weitere Ausbildungsberufe im Bereich Informatik und Tourismus schrittweise dem Schulteil Rodewisch zugeordnet. Die Bereiche Bautechnik und Gleisbau am Schulteil Reichenbach wechselten auslaufend an ein anderes BSZ.

Auf den Schwerpunkt „Medienbildung“ wird in diesem Konzept nicht detailliert eingegangen. Für diesen liegt ein gesondertes Entwicklungskonzept am BSZ Vogtland vor.

In der Gesamtlehrerkonferenz am 29.11.2023 beschlossen die Lehrkräfte den vorliegenden Entwurf. Im Rahmen eines schriftlichen Beteiligungsprozesses der Schulkonferenz benannten im Anschluss vereinzelte Mitglieder verschiedene Formulierungen im vorliegenden Programm. Diese wurden mit der redaktionellen Fassung (Stand 02.02.2024) angepasst.

Im Schuljahr 2024/2025 thematisierten die Mitglieder der Schulkonferenz das vorliegende Schulprogramm wiederholt in der Beratung der Schulkonferenz am 26.11.2024. Die Mitglieder bestätigten auch an dieser Stelle das aktuelle Schulprogramm. Das vorliegende Schulprogramm ist somit in der aktualisierten Fassung und mit dem Einverständnis der Schulkonferenz Handlungsgrundlage für die tägliche Arbeit der Lehrkräfte sowie der an der Schule tätigen Personen.

2. Rahmenbedingungen und Beschreibung der Ausgangssituation

Der Schulteil Technik und Agrar Reichenbach im Vogtland nutzt neben einem 2000 errichteten Neubau das so genannte Werkstatthaus, das Mitte der neunziger Jahre saniert wurde und den Altbau, die ehemalige Gewerbeschule von Reichenbach, die im Jahr 2005 umfassend rekonstruiert wurde. 2018 erfolgte dort der Anbau einer Rettungstreppe (Brandschutzertüchtigung) und Modernisierungsmaßnahmen an Fenstern, Fußboden und Fassaden wurden durchgeführt. Der Schulträger tätigte 2020 eine Großinvestition in die Erneuerung des Kältelabors. Acht kältetechnische Trainingsarbeitsplätze stehen für den praktischen Berufsschulunterricht dem BSZ Vogtland zur Verfügung. Zudem wurden im November 2022 vier Schülerarbeitsplätze Pneumatik einschließlich Software für die Ausbildung von Konstruktions- und Zerspanungsmechanikern erworben. Für Versuche im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik schaffte der Schulträger zuletzt eine Wilo-Brain-Box an. Auf einem mobilen Versuchsstand sind dabei alle wesentlichen Bauteile von Heizungsanlagen zusammengefasst. Im Oktober 2022 wurden zudem zahlreiche interaktive Displays in den Theorieunterrichtsräumen im Gebäude Neubau in Betrieb genommen.

Am Schulteil Rodewisch sind im Schulneubau (Haus 1) die meisten Klassenzimmer mit interaktiven Tafeln ausgerüstet. Es gibt zahlreiche Computer-Kabinette und Hardwarelabore. Sämtliche Unterrichtsräume sind mit Internetanschluss ausgestattet. Praktische Lerneinheiten einiger Ausbildungen finden in der schuleigenen Übungsfirma statt. Die naturwissenschaftlichen Fachkabinette für Chemie, Biologie und Physik im Haus 2 wurden mit dem Schulneubau im Jahr 2003 grundhaft saniert und sind sehr gut ausgestattet.

Die Anforderungen an die Ausstattung an den einzelnen Schulteilen des BSZ Vogtland sind aufgrund der unterschiedlichen Schwerpunkte sehr differenziert.

Allen Schülern und Lehrkräften stehen jedoch helle, freundliche Unterrichtsräume, moderne Werkstätten und Labore sowie eine Vielzahl von Vorbereitungs- und Verwaltungsräumen zur Verfügung.

Die weiterführende Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln bzw. das Tätigen von Investitionen des Schulträgers erfolgt entsprechend deren vorhandenen finanziellen Mitteln anhand der Prioritätensetzung der erweiterten Schulleitung. Die Bedarfe für die verfügbaren Mittel werden dabei mit dem Gedanken zu einer langfristigen Nutzung seitens der Schulleitung an den Schulträger gemeldet. Zudem nutzt das BSZ verschiedene Fördermöglichkeiten, um beispielsweise die sozialpädagogische Betreuung im Berufsvorbereitungsjahr qualifiziert zu gewährleisten. Des Weiteren wird mit der Bereitstellung des Qualitätsbudgets die Eigenverantwortung des BSZ Vogtland gestärkt und es können zahlreiche Exkursionen umgesetzt, die Teilnahme an externen Fortbildungen ermöglicht und schulinterne Fortbildungen durchgeführt werden. Darüber hinaus wird auch mit den finanziellen Mitteln der „Regionalen Kompetenzzentren“ die Entwicklung des BSZ Vogtland gefördert.

In unserem Schulzentrum sind ca. 70 Lehrkräfte tätig. Neben Hausmeistern und Schulsachbearbeiterinnen arbeiten ebenfalls eine Schulsozialarbeiterin, eine Inklusionsassistentin, ein Praxisbegleiter sowie eine Schulverwaltungsassistentin am BSZ Vogtland. Alle Mitarbeiter verfügen über einen hohen Stand an fachlicher und pädagogischer Qualifikation.

Im Rahmen der Erstellung des Medienbildungskonzeptes des Beruflichen Schulzentrums Vogtland wurde zudem 2018 eine Befragung zur Medienbildung unter den Lehrkräften durchgeführt. Die Lehrkräfte erhielten über das Schulportal die Ergebnisse der Befragung zur Information. Die Ergebnisse fließen in den kontinuierliche Umsetzung des Medienentwicklungskonzeptes mit ein.

Während der Erarbeitung dieses Medienbildungskonzeptes wurde festgestellt, dass der Fortbildungsbedarf aus dem Bereich Medienkompetenz und digitales Lernen sehr vielseitig ist. Die Themenfelder sind sehr weit gefächert; bestimmte Schwerpunkte haben sich nicht ergeben.

Das Fortbildungskonzept des Beruflichen Schulzentrums Vogtland versteht sich derzeit als Absichtserklärung. Geplant ist, dass zukünftige Fortbildungen sowohl für Lehrkräfte als auch für interessierte Schüler angeboten werden. Je nach Bedarf sollen interne Fortbildungen mit Lehrkräften, die sich in

ein bestimmtes Thema eingearbeitet haben, durch Fortbildungen mit externen Fachleuten ergänzt werden.

Zudem werden auf Initiative der Frauenbeauftragten des BSZ Vogtland schulinterne Fortbildungen organisiert. Die Inhalte werden auf der Grundlage der Bedarfsmeldungen der Lehrkräfte ermittelt. Mit Coaches, die diese Inhalte vermitteln, werden Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Des Weiteren nehmen Lehrkräfte an externen Fortbildungen teil, wenn sie ihr Interesse gegenüber den Fachleitern bzw. der Schulleitung signalisieren. Damit wird der aktuelle Stand der teilnehmenden Kollegen in Hinblick auf moderne Unterrichtsinhalte und -methoden und die Gestaltung des Unterrichtes in Lernfeldern gesichert. Darüber hinaus besuchen die Lehrkräfte vom Landesamt für Schule und Bildung angebotene Weiterbildungen.

In gegenseitigen Hospitationen beobachten sich vereinzelt Kollegen untereinander in ihrem Unterricht und tauschen sich aus.

Am BSZ Vogtland sind zudem insgesamt drei Beratungslehrer tätig, um als direkter Ansprechpartner für individuelle Beratungen bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen der Schüler zu agieren. Zudem sind an unserem BSZ vereinzelt Lehrkräfte als Fachberater tätig, die mit ihrer Arbeit schulübergreifend nach außen wirken.

Die Arbeit der Schulkonferenz ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass Lehrkräfte und Eltern sowie Schülervereine zu schulischen Belangen ihre Stellungnahme abgeben. Somit können die Mitglieder der Schulkonferenz Einfluss nehmen auf die in § 43 SächsSchulG genannten Themenfelder wie beispielsweise das Schulprogramm, Erlass der Hausordnung, schulinterne Grundsätze zur Aufteilung der der Schule zur eigenen Bewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsmittel. Schulträger, Ausbildungsbetriebe, Fördervereine und Sozialpädagogin können an den Beratungen der Schulkonferenz teilnehmen und sich einbringen. Schulträger ist zu seinen Belangen stimmberechtigt.

Einen intensiven Kontakt pflegen die Lehrkräfte des BSZ Vogtland zu den Unternehmen. Dies gilt sowohl für den Bereich der dualen Ausbildung als auch für die Vollzeitausbildungen. Die geplanten Zeiträume, die für solche wichtigen Tätigkeiten zur Verfügung stehen, sind gering und erfordern den persönlichen Einsatz der Lehrkräfte.

Die Lehrkräfte und Schulverwaltungsassistentin führen eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für das BSZ Vogtland durch. Pressearbeit, die Pflege der Internetseite und die Beteiligung an zahlreichen regionalen und überregionalen Bildungsmessen stehen dafür. In den Medien gelingt es, auf Höhepunkte im Schulleben wie Berufswettbewerbe, den Tag der offenen Schule oder Abschlussveranstaltungen hinzuweisen.

In der Region ist das Berufliche Schulzentrum Vogtland eine anerkannte Einrichtung. Die Schüler und Lehrkräfte sind in viele verschiedene Projekte eingebunden. Die Schüler im Beruflichen Gymnasium Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnologie beteiligen sich zudem erfolgreich an dem 24-Stunden Hackathon „Lange Nacht des Coding“. Darüber hinaus verbindet das BSZ Vogtland seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft mit dem Theater Plauen-Zwickau, die es Schülern ermöglicht, bei Proben, Einführungsgesprächen und Theateraufführungen mit dabei zu sein.

Das BSZ Vogtland, Schulteil Technik und Agrar Reichenbach im Vogtland, ist zudem Kompetenzzentrum für Kälte- und Klimatechnik. Am Standort Reichenbach im Vogtland werden in der Berufsschule die theoretischen Ausbildungsinhalte für die angehenden Mechatroniker für Kältetechnik vermittelt. Am gleichen Standort erfolgt zudem die überbetriebliche Ausbildung in der Sächsischen Kältefachschule in Trägerschaft der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik. Das BSZ Vogtland blickt dabei auf eine jahrelange Kooperation zurück. Durch die direkte Zusammenarbeit beider Bildungsstätten im Kompetenzzentrum für Kälte- und Klimatechnik ergeben sich zahlreiche positive Effekte für die Ausbildung, von denen die Ausbildungsbetriebe erfahrungsgemäß profitieren.

Nach der Einladung des Schulleiters zur schulinternen Mitarbeit an die Lehrkräfte bildeten sich die Arbeitsgruppen „Hausordnung“, „LernSax/IT“ sowie „Projekte Schulleben“, um die einzelnen Themenfelder weiterzuentwickeln bzw. die bestehenden Festlegungen zu konkretisieren.

Im März 2021 führte die AG LernSax/IT eine Evaluierung zur bestehenden Lernplattform Nextcloud durch. Nextcloud und Jitsi-Meeting laufen gut und stabil. Es wird kein dringender Bedarf gesehen, schnell zu einem anderen System zu wechseln.

3. Leitlinien des BSZ Vogtland

Die nachfolgend genannten Leitlinien wurden vom ehemaligen BSZW Rodewisch, jetzt Schulteil Rodewisch, erarbeitet. An dieser Stelle wurden die Leitlinien des BSZ für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach, jetzt Schulteil Technik und Agrar Reichenbach im Vogtland, mit aufgenommen.

Für die Arbeit von Lehrkräften, Schülern und technischem Personal nutzen wir im Kontext der gesellschaftlichen Bedingungen unserer vogtländischen Region folgende Leitbilder als Handlungsgrundlage:

3.1 Wir stellen die Qualität der Ausbildung in den Mittelpunkt unserer Arbeit und verstehen unsere Schule als Ort des Kompetenzerwerbs für Schüler sowie Lehrkräfte.

- Wir sind uns bewusst, dass die Qualität der Schule vor allem durch die Qualität der Ausbildung bestimmt wird.
- Die Ausbildung in den unterschiedlichen Schularten fördert die Berufs- bzw. die Studierfähigkeit, die Persönlichkeitsentwicklung und die Lebensfähigkeit unserer Schüler. Wir erziehen die Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln.
- Der Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte erfolgt in Fachbereichen, Fachkonferenzen und Kommissionen. Die Mitarbeit in überregionalen Facharbeitskreisen und Ausschüssen ermöglicht die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit Lehrkräften aus anderen Beruflichen Schulzentren. Dies dient der Überprüfung und Verbesserung der Unterrichtsqualität der eigenen Schule.
- Die Qualität der Ausbildung wird durch eine ausgereifte technische Infrastruktur unterstützt.
- Wir vereinen Tradition und Innovation, um die Qualität des Unterrichts weiterzuentwickeln.

In gemeinsamer Arbeit mit den Lehrkräften der Schule eignen sich die Schüler unseres Beruflichen Schulzentrums berufsrelevantes Wissen an. Alle Auszubildenden und Lehrkräfte unseres Beruflichen Schulzentrums identifizieren sich mit ihrer Schule, dem Schulstandort, dem Ausbildungsbetrieb und den ausgebildeten Berufen. Dazu werden Ausbildungsinhalte und Ausbildungsmethoden sowie die Rahmenbedingungen unserer Lern- und Arbeitsumgebung ständig überarbeitet und verbessert.

Des Weiteren werden Fähigkeiten und Fertigkeiten für den beruflichen Alltag herausgebildet. Dabei legen wir besonderen Wert auf das Lösen komplexer Arbeitsaufgaben zur Entwicklung von Selbstständigkeit und Teamfähigkeit. Die Aktualität des vermittelten Technologiewissens ermöglicht einen reibungslosen Einstieg in das Berufsleben. Auf das für alle notwendige lebenslange Lernen wird vorbereitet. Umfassende berufliche Handlungskompetenzen sind das Ziel des pädagogischen Handelns.

Der Unterricht ist Schwerpunkt für den Erwerb von Handlungskompetenz und dient der Persönlichkeitsentwicklung im Hinblick auf die Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt.

- Projektorientiertes Arbeiten und Praktika ergänzen und vertiefen den Unterricht. Damit werden Handlungs- und Sozialkompetenz unserer Schüler gefordert und gefördert.
- Komplexe Aufgabenstellungen sind nicht durch Standardlösungen zu bewältigen. Deshalb lernen Schüler Alternativen zu entwickeln und lösungsorientierte Vorgehensweisen zu planen und durchzuführen.
- Unsere Schüler erlernen Techniken zur Förderung der Kreativität und wenden diese zur Lösung von Aufgaben an.
- Schüler erfahren Formen der Selbst- und Fremdbewertung. Sie lernen Kriterien kennen, in denen neben den fachlichen auch die überfachlichen Kompetenzen beobachtet, reflektiert und bewertet werden.

3.2 Wir schaffen ein gutes Schul- und Arbeitsklima als eine wesentliche Voraussetzung erfolgreichen Lernens und gemeinsamen Arbeitens.

- Alle am Schulleben beteiligten Personen gehen im Schul- und Arbeitsalltag höflich und respektvoll miteinander um. Unser Schulleben ist von Toleranz, gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung geprägt.

- Wir schaffen im persönlichen Umgang miteinander ein angenehmes und freundliches Arbeitsklima, bei dem Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft sowie Ehrlichkeit und Offenheit im Mittelpunkt stehen.
- An unserer Schule dulden wir weder Diskriminierung noch körperliche oder verbale Gewalt. Wir lösen Konflikte sachlich und konstruktiv, ggf. auch mit Hilfe von Vermittlern und Mediatoren.
- Besonderes Augenmerk legen wir in unserer täglichen Arbeit auf die Festigung solcher Persönlichkeitseigenschaften wie Ordnungsliebe, Disziplin, Pünktlichkeit und Gewährleistung von Sauberkeit. Die weitere Entwicklung der Leistungsbereitschaft aller Schüler, Lehrkräfte und des technischen Personals steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen.
- Wir erhalten die moderne und neue Ausstattung unserer Schule, gehen pfleglich mit der Einrichtung und allen Arbeitsmitteln um. Wir achten die Natur. In der Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit sehen wir eine wichtige Prämisse bei der Gestaltung eines guten Arbeitsklimas. Bei der Gestaltung der Räume u. a. Orte der Schule leisten wir gemeinsam, Lernende und Lehrende, unseren Beitrag.
- Wir schätzen die Hilfe aller weiteren Personen, Eltern, Vereine, Ausbildungsunternehmen, die uns in der Umsetzung unserer Ziele unterstützen.

3.3 Wir arbeiten in klaren Strukturen, nach verbindlichen Regeln und für alle Beteiligte transparent zusammen.

- Von allen am Schulleben Beteiligten wird die Beachtung der Regeln für das schulische Miteinander, wie sie in den verbindlichen schulischen Dokumenten festgelegt sind, erwartet.
- Die fachliche Arbeit am BSZ Vogtland wird in Bildungsgang- und Fachkonferenzen, die sich mit inhaltlichen und organisatorischen Aspekten der Qualitätssicherung des Unterrichts befassen, organisiert.
- Wir schaffen und nutzen Kommunikationsorte. Die wichtigsten sind die Schulkonferenz, Gesamtlehrerkonferenz, Schüler- und Elternvertretung sowie Arbeitsgruppen. Der Informationsaustausch erfolgt neben persönlichen Gesprächen durch das Informationsmanagement.
- Die Schulleitung und der Örtliche Personalrat des BSZ Vogtland erklären sich dahingehend einverstanden, dem Kollegium eine über die Dienstvereinbarung des Lehrerhauptpersonalrates mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus hinaus gehende intensivere Nutzung des Schulportals, beispielsweise täglich, zu empfehlen.
- Das Lehrerkollegium handelt einheitlich und transparent. Notengebung, Beurteilungen und Entscheidungen sind für die Schüler nachvollziehbar. Bei den Entscheidungen steht die individuelle Schülerpersönlichkeit im Mittelpunkt.

3.4 Wir fördern, fordern und beraten unsere Schüler intensiv und individuell und realisieren ein vielfältiges und differenziertes Bildungsangebot.

- Wir fördern leistungsschwache Schüler durch individuelle Unterstützung, durch Bildung von Lerngruppen im Unterricht und durch ein differenziertes Angebot an Stützunterricht. Darüber hinaus werden Fördermöglichkeiten von außerschulischen Anbietern vermittelt.
- Fördern heißt aber auch, sich den leistungsstarken Schülern zu widmen und ihnen Aufgaben anzubieten, in die sie ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ein- und voranbringen können.
- Durch selbstständige Arbeit in Gruppen werden logisches Denkvermögen weiter entwickelt und ökonomische Prozesse besser verstanden und durch Einzel- oder Gruppenerfolge das Selbstbewusstsein entwickelt, das durch die entsprechende Leistung gestützt wird. Anleitung und Unterstützung könnte auch hier durch Lehrkräfte unseres Kollegiums unter Nutzung frei werdender Lehrerstunden gegeben werden.
- Wir informieren Interessenten umfassend über unser Bildungsangebot.
- Wir bieten interessierten Schülern ein persönliches Beratungsgespräch vor Aufnahme in die Schule an.
- Durch die Klassenlehrer und die Tutoren wird eine persönliche Begleitung der Ausbildung abgesichert.

- Beratungslehrer begleiten die Schullaufbahn der Schüler. Sie vermitteln den Schülern Kontakte zu Informations- und Beratungsstellen zur Planung ihres weiteren Lebensweges und unterstützen sie bei der Bewältigung von temporären Krisen.
- Wir bieten jungen Menschen in der Regel nach dem Abschluss der Sekundarstufe I sowohl weiterführende vollzeitschulische als auch duale Bildungsmöglichkeiten.
- In der gymnasialen Ausbildung gewährleisten wir in den Jahrgangsstufen 12 und 13 ein angemessenes und differenziertes Grund- und Leistungskursangebot.
- Im Rahmen der Ausbildung im Beruflichen Gymnasium, der Fachoberschule und der Berufsschule bieten wir unseren Schülern eine breite Palette an Praktikumsmöglichkeiten im In- und Ausland an.
- Zusätzlich zu dem in den Stundentafeln vorgegebenen Unterricht können Schüler weitere Angebote auf dem Gebiet von Wirtschaft, Informatik, Kunst und Sport wählen.
- In den jährlichen Bildungsfahrten werden Projekte durchgeführt. Zudem werden Arbeitsaufträge zu kulturellen und sozio-politischen Themen von den Lernenden bearbeitet.

3.5 Wir öffnen und vertreten unsere Schule nach außen und leisten einen Beitrag zu internationaler Verständigung durch Bildung und Erziehung.

- Wir verstehen Schule als eine Begegnungsstätte für gesellschaftliches, politisches und kulturelles Leben. Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule sind deshalb wichtige Bestandteile unserer schulischen Arbeit.
- Bei der Weiterentwicklung unserer Kontakte nach außen nutzen wir ein breites Spektrum von Medien wie z. B. unsere Web-Präsenz, die lokale Presse sowie Rundfunk und Fernsehen.
- Einen Beitrag leisten unsere Übungsfirmen, die in Geschäftsverbindung mit anderen Übungsfirmen in ganz Europa stehen. Auf Übungsfirmenmessen vertreten wir unsere Schule und knüpfen neue Geschäftskontakte.
- Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, den Innungen und Interessevertretungen, der Berufsakademie in Glauchau und in Plauen, der Westsächsischen Hochschule Zwickau, den Patenbetrieben unserer Übungsfirmen sowie anderen Unternehmen, Vereinen und kulturellen Einrichtungen der Region.
- Wir führen die langjährige Kooperation mit dem Theater Plauen-Zwickau fort, um den Schülern den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen und eine theaterpädagogische Betreuung zu ermöglichen.
- Wir werben neue Schüler durch Tage der offenen Schule und Infotage, durch Teilnahme an Berufsorientierungsprojekten des Vogtlandkreises und Bildungsmessen, Vorträge in Gymnasien, Oberschulen und Grundschulen sowie weiteren Projekten der Berufsorientierung.
- Wir unterbreiten den Schülern ein Fremdsprachenangebot auf verschiedenen Niveaustufen, das zu länderübergreifender Kommunikation und Kooperation führt sowie eine globale berufliche Mobilität ermöglicht. Wir empfehlen geeigneten Schülern die Teilnahme an der Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen entsprechend der Ausschreibungen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus.
- Wir lernen unsere eigene Geschichte und Kultur als Teil der europäischen und weltweiten Geschichte und Kultur kennen. Die interkulturelle Handlungsfähigkeit wird weiterentwickelt, um Sicherheit im sensiblen Umgang mit ausländischen Kommunikationspartnern zu erlangen.
- Wir bereiten interessierte Schüler auf schulexterne, internationalen Standards entsprechende Fremdsprachenprüfungen vor und führen diese an der Schule durch.
- Wir initiieren und unterhalten Partnerschaften zu Schulen im europäischen Ausland.
- Unsere Schüler haben die Möglichkeit, Praktika im Ausland zu absolvieren. Wir beteiligen uns an vielfältigen internationalen Projekten und am Erasmus+-Programm der Europäischen Union.

4. Entwicklung und Gestaltung des Beruflichen Schulzentrums Vogtland

Um die berufliche Handlungskompetenzen der Auszubildenden bzw. die Kompetenzen der Schüler bestmöglich zu entwickeln, verfolgt das Berufliche Schulzentrum Vogtland folgende **Ziele** in den einzelnen Qualitätsbereichen:

4.1 Qualitätsbereich: Ergebnisse

Ziel zum Qualitätsmerkmal

Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages (studienqualifizierender Abschluss)

- Die Schule bildet und entwickelt Wissen und Fähigkeiten, soziale Werte und Verhaltensweisen bei den Schülern heraus, die sie befähigen, ein Studium aufzunehmen.

Ziele zum Qualitätsmerkmal

Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages (berufsqualifizierender Abschluss)

Die Schule befähigt die Auszubildenden, die fachlichen und personellen Anforderungen für den Beruf mit folgenden Elementen zu erlangen:

- handlungsorientierter Unterricht,
- Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierungen sowie berufs- und berufsübergreifender Qualifikationen,
- differenzierte und flexible Bildungsangebote,
- ausgewogenes altersspezifisches erzieherisches Handeln,
- abgestimmtes ganzheitliches Wirken aller an der Ausbildung Beteiligten,
- Entwicklung umfassender fachlicher und sozialer Kompetenzen unter Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen.

Ziele zum Qualitätsmerkmal Schul- und Ausbildungserfolg

- Die Auszubildenden beenden die Ausbildung mit dem bestmöglichen Erfolg.
- Ein hoher Anteil der Schüler erreicht ihren angestrebten Schulabschluss erfolgreich und mit der Erfüllung der Voraussetzung die zusätzliche Anerkennung eines höheren schulischen Abschlusses.
- Die hohe Übereinstimmung von Vor- und Prüfungsnoten wird angestrebt.
- Im Beruflichen Gymnasium und in der Fachoberschule wird solide auf die Studierfähigkeit vorbereitet.

Ziel zum Qualitätsmerkmal Schulzufriedenheit

- Die Schulzufriedenheit aller am Schulprozess Beteiligten wird ständig verbessert. (Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Ausbildungspartner)

4.2 Qualitätsbereich: Lehren und Lernen

Ziele zum Qualitätsmerkmal Lehr- und Lernorganisation

- Es wird eine Vielfalt an methodischen Unterrichtsangeboten, Lehr- und Lernformen im Unterrichtsprozess eingesetzt.
- Verschiedene Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten werden den Lernenden angeboten.
- Die Schüler erhalten eine individuelle Förderung durch Ausrichtung der Angebote auf die vielfältigen Interessen und Lernvoraussetzungen der Schüler.
- Bei der Stundenplangestaltung (Veränderung des Stundenrhythmus für bestimmte Unterrichtsvorhaben, Lehr-/Lernformen, Fachvorträge, Trainings) wird auf Flexibilität geachtet.
- Über den Unterricht hinaus gibt es verschiedene Angebote (Schulfeste, Absolventenfeiern, Absolvententreffen, Sportwettkämpfe).
- Die Abschlusszeugnisse der einzelnen Schularten werden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung überreicht.

Ziel zum Qualitätsmerkmal Lehr- und Lernprozesse

- Das Lehren und Lernen als Grundlage eines erfolgreichen Unterrichts wird positiv gestaltet (Aufrechterhalten von Aufmerksamkeit, Förderung von Verstehen, Weiterentwicklung von Anwendungsbezug und Motivation).

4.3 Qualitätsbereich: Schulkultur

Ziele zum Qualitätsmerkmal: Werte und Normen in der Schule

- Die Einhaltung von Normen und Werten im schulischen Miteinander ist eine Grundlage für ein gutes Schul- und Arbeitsklima. Das bedeutet für uns: Alle am Schulleben Beteiligten sind sich darüber einig, dass Grundwerte wie Toleranz, Respekt, gegenseitige Achtung, Ehrlichkeit und Mitmenschlichkeit Basis des gemeinsamen Lernens und Lehrens sind. Dabei ist Gewaltlosigkeit bei der Lösung von Konflikten oberstes Prinzip.
- Wir fördern an unserer Schule durch das gemeinsame Lernen von Schülern verschiedener Nationen kulturelle Vielfalt. Diskriminierung hat hier keinen Platz.
- Der bauliche Zustand und die technische Ausstattung der Gebäude und Klassenräume in unserer Schule bieten gute Bedingungen für Lernende und Lehrende. Alle sind sich der gemeinsamen Verantwortung für einen sorgsam Umgang mit dieser Ausstattung bewusst. Die in der Hausordnung fixierten Vorgaben werden eingehalten. Unser Ziel ist es, die gesellschaftlich anerkannten Normen und Werte im Schulgeschehen umzusetzen.

Ziel zum Qualitätsmerkmal: Schulklima

- Die soziale Qualität und die räumliche Gestaltung der Schule werden kontinuierlich verbessert.

Ziel zum Qualitätsmerkmal: individuelle Förderung

- Alle Schüler werden individuell entsprechend ihrer Bedürfnisse gefördert. Besonderes Augenmerk liegt auf der individuellen Förderung von besonders leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern und von Schülern, die mehrsprachig aufwachsen.

4.4 Qualitätsbereich: Entwicklung der Professionalität

Ziele zum Qualitätsmerkmal: systematische Zusammenarbeit im Kollegium

- Die Schule entwickelt die Kultur der Zusammenarbeit im Kollegium weiter; besonderes Augenmerk liegt auf der Ermöglichung und Pflege einer angemessenen Kommunikation im Kollegium.
- Das Lehrerkollegium handelt einheitlich und ermöglicht Freiräume für individuelle Entscheidungen.
- Das Lehrerkollegium entwickelt sein professionelles Handeln ständig weiter, um immer situationsgerecht zu handeln.

Ziel zum Qualitätsmerkmal: Lebenslanges Lernen

- Jeder, der am Lern- und Lehrprozess beteiligt ist, nimmt das Lernen als bleibende Herausforderung und als eine Chance für persönliche Lebensgestaltung an. Von der Lehrkraft wird erwartet, dass sie bereit ist, ihr Wissen und ihre Kompetenzen ständig zu erweitern.

4.5 Qualitätsbereich: Management und Führung

Ziele zum Qualitätsmerkmal Management und Führung

- Der Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen für einen reibungslosen Ablauf des Schulbetriebes wird ständig optimiert.

4.6 Qualitätsbereich: Kooperation

Ziele zum Qualitätsmerkmal:

Partizipation der Schüler, Ausbildungsunternehmen und Eltern

- Die sozialen Kompetenzen der Auszubildenden werden durch aktive Einbindung in Prozesse des Schulalltags weiterentwickelt.
- Die Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsunternehmen, Eltern und Lehrern bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages wird auf einer vertrauensvollen Basis verwirklicht.
- Der Kontakt zu den Unternehmen erfolgt mindestens einmal pro Schuljahr durch die Teilnahme an Informationsabenden für Unternehmen, am Tag der offenen Schule oder individueller Kontaktaufnahme durch den Klassenlehrer oder Tutor.

Ziele zum Qualitätsmerkmal: Nationale und internationale Kooperationen

- Der Aufbau und die Sicherung bedarfsgerechter Verbindungen zu nationalen und internationalen Praxispartnern
 - Ausbildungsbetriebe der Berufsschüler,
 - Kammern, Handwerksinnungen
 - Praktikumsbetriebe der Fachoberschüler und Gymnasiasten
 - Patenunternehmen der Übungsfirmenwird intensiviert.
- Dabei werden möglichst viele Auszubildende bzw. Schüler im Rahmen von Projekten von nationalen und internationalen Partnerschaften aktiv einbezogen.

4.7 Maßnahmen zur Entwicklung des BSZ

Das BSZ Vogtland beabsichtigt, die vorgenannten Ziele mittel- und langfristig mit u. a. folgenden Maßnahmen umzusetzen:

1. Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen, Planung von Personalentwicklungsmaßnahmen mit einzelnen Lehrkräften, mögliche Verbeamtung von Lehrkräften, weitere Nutzung der Assistenzsysteme vom SMK im Schulsystem
2. Durchführung von schulinternen Fortbildungen, Teilnahme an externen Fortbildungen ermöglichen
3. Koordinierende Abstimmungen zur Anpassung der Lerninhalte in den jeweiligen Fachbereichen, Bildungsgang, Fachkonferenzen und Kommissionen
4. Zusätzliche Bildungsangebote für interessierte Auszubildende nach Durchführung des Berufsschulunterrichts entsprechend der personellen und räumlichen Ressourcen
5. Intensivierung der Arbeit der drei Arbeitsgruppen: „Hausordnung“, „IT/LernSax“ und „Projekte Schulleben“,
6. Nutzung von weiteren Werbe-, Publikations- und Präsentationsmöglichkeiten, um für das Ausbildungsprofil des BSZ Vogtland zu werben
7. Mehrere Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Lehrkräfte, des technischen Personals und der Schüler, Durchführung von Teambildungsmaßnahmen
8. BEM-Maßnahmen für betroffene Lehrkräfte durchführen und die Zusammenarbeit mit der örtlichen Schwerbehindertenvertretung wahren
9. Durchführung eines pädagogischen Tages pro Schuljahr
10. Intensive Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen und integrieren lernbeeinträchtigter Schüler
11. Neuanschaffung von Lehr- und Lernmittel einschließlich der Erwerb von berufsspezifischer Software für die praktische Ausbildung am BSZ Vogtland
12. Umsetzung des Medienentwicklungskonzeptes einschließlich der Neuanschaffung von technischer Ausstattung, Entwicklung der Kultur der Digitalität an der Schule
13. Einführung digitales Klassen- und Notenbuch
14. Mitarbeit bei dem Projekt der Stadt Reichenbach und der Technischen Universität Chemnitz zur Entwicklung des Kompetenzzentrum für Kälte-, Klima- und Energietechnik am Standort Reichenbach

Die genannte Aufzählung stellt keine Festsetzung der Prioritäten dar.

5. Evaluation

Der interne Evaluationsprozess erfolgt mit Hilfe von digitalen Befragungen. Dabei werden die Lehrkräfte des BSZ Vogtland, ggf. Schüler oder Azubis, Ausbildungsunternehmen und Kooperationspartner befragt. Die Grundlage bzw. eine Orientierung dafür werden die Fragebögen des Service-Portals Interne Evaluation an sächsischen Schulen bilden. Diese werden schulspezifisch und zielorientiert auf das BSZ angepasst.

Bei der Evaluierung werden einzelne Qualitätsbereiche ausgewählt, deren Evaluierung festgelegt und durchgeführt.

Dies betrifft die Qualitätsbereiche:

1. Ergebnisse
2. Lehren und Lernen
3. Schulkultur
4. Entwicklung der Professionalität
5. Management und Führung
6. Kooperation

Die Lehrkräfte des BSZ Vogtland werden anschließend mit einer schriftlichen Zusammenfassung über die Auswertung des Qualitätsbereichs informiert.

Die Wertung des Prozesses zur Schulentwicklung am BSZ Vogtland obliegt in erster Linie der Schulleitung und wird dann gemeinsam mit den Beteiligten umgesetzt.

Darüber hinaus bilden die Berichte der Arbeitsgruppen „Hausordnung“, „LernSax/IT“ sowie „Projekte Schulleben“ die Grundlage bzw. Orientierung für die weiteren Zielsetzungen einzelnen Themenbereiche.

Sind die ersten Probleme, die aus dem Evaluierungsprozess hervorgegangen sind, bewältigt, werden die Lösungswege zur dauerhaften Gestaltung der Schulentwicklung im Sinne eines Qualitätsmanagementsystems genutzt.

Die Lehrkräfte werden zudem zu Beginn eines Schuljahres über ausgewählte und umgesetzte Maßnahmen informiert.